

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

1875.

Samstag den 30. October

N. 255.

Der zum Vorsteher der hiesigen israelitischen Cultusgemeinde ernannte Herr **D. Fay** ist von mir heute als solcher verpflichtet worden.
Königliches Verwaltungs-Amt.
Rath, Landrath.
Wiesbaden, 28. October 1875.

Bekanntmachung.

Montag den 1. November Vormittags 11 Uhr werden am Rathhausgebäude 10 Karren Stallböden öffentlich versteigert.
Im Auftrage:
Wiesbaden, 28. October 1875. Sell, Secretariats-Assistent.

Notiz.

Heute Samstag den 30. October, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Kaufmanns Philipp Febr zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Zabl. 218.)

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Bei der stattgehabten Verloosung der Partial-Obligationen nachstehender Anlehen der Casino-Gesellschaft sind folgende Nummern zur Rückzahlung gezogen worden:

- 1) von dem 5% Anlehen de dato 1. Juli 1857 ad 9000 fl. No. 181 und 269 à je 100 fl., rückzahlbar am 31. December 1875,
- 2) von dem 5% Anlehen de dato 31. März 1856 ad 18000 fl. No. 72, 110 und 135 à je 100 fl., rückzahlbar am 31. März 1876.

Es wird dies mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß die Capitalbeträge beim Rechner der Gesellschaft gegen Rückgabe der besagten Obligationen an den genannten Verfall-Terminen zu erheben sind, da von letzteren ab die Verzinsung der Capitalbeträge rüllet.

Gleichzeitig werden die Besitzer folgender bereits früher zur Rückzahlung fällig gewesener Obligationen No. 1, 6 und 36 à je 100 fl. des Anlehens sub pos. 2 oben an die alsbaldige Einlösung der fraglichen Obligationen wiederholt erinnert.

Wiesbaden, den 28. October 1875.

Der Casino-Vorstand.

Tanz-Unterricht.

Diejenigen Herren und Damen, welche sich noch an meinem Course zu betheiligen wünschen, lade ich höflichst auf Samstag Abends 8 Uhr in den „Schwaibacher Hof“ ein.
H. Lomb. 1007

Flaschenbier-Verkauf.

Ausgezeichnetes Lagerbier, die 1 Fl. 22 Pf., die 1/2 12 Pf.,
Rechtes Erlangerbier, 30 " " 15 "
von 1/2 Duzend Flaschen an, frei in's Haus empfiehlt
H. Momberger, Tannusstraße 43, Borkerstr.
2565

Der ächte L. W. Egers'sche Fenchelhonig in frischer Sendung wieder eingetroffen.
Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.
2561

Hammelfleisch

per Pfund 11 kr. ist zu haben
Römerberg 20. 2577

Geflügelzucht-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale. 486

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
WIESBADEN, Langgasse 7
empfiehlt sich in
Anfertigung von Druckarbeiten
jeder Art in elegantester Ausführung.

Herren- & Damen-Kragen

und Manschetten stets das Neueste in bester Qualität zu billigsten Preisen bei
Georg Hofmann,
Strumpfwaaren- & Wäsche-Geschäft,
14 Langgasse 14.

1005

Aecht Pommersche Gänsebrüste,

" " Gänsekeule,

" " Strassburger Gänseleberpasteten,

" " Gänseleberwurst,

" " Trüffelwurst,

" " Lothringer Leberwurst,

" " Frankfurter Würstchen

empfiehlt

2614

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Pomm. Gänsebrüste

(mit und ohne Knochen) eingetroffen bei
J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
2514

Sehr gute, mehrlreiche Kartoffeln

empfehle auch dieses Jahr wieder für den Winterbedarf. Preise billigt.
Heinrich Ruppel, Römerberg 1. 2149

Erste Qualität Hammelfleisch,
Rindfleisch und
Schweinefleisch

fortwährend zu haben
Michelsberg 3. 2582

Dr. med. Ernst Bickel,
pract. Arzt & Specialarzt für Hautkrankheiten,
ist Morgens von 8-10 Uhr und Nachmittags von
2-3 Uhr zu sprechen
Michelsberg 2.

Buchdruckerei von J. Edel
befindet sich Friedrichstraße 23 im Seitenbau.
Billige und schnelle Anfertigung von Drucksachen aller Art.
100 Visitenkarten eleg. 1 Mark 20 Bfg. 2511

Portraits

in Oel, grau und farbig Pastell, Aquarell und Miniatur nach der Natur, und Portraits Verstorbener nach Photographie werden gemalt im Atelier von

B. Wiebking,
Kerofstraße 2 (an der Trindhalle).

Unterricht wird im Zeichnen, sowie in sämtlichen oben benannten Fächern der Malerei erteilt. Im Atelier und bei Herrn Musikalienhändler Abler, Taunusstraße 27, sind Portraits zur Ansicht ausgestellt.
20463

Haustelegraphen,

sowie Sicherheitsvorrichtungen liefert unter Garantie
C. Rommershausen, Uhrmacher,
4 Langgasse 4.
1792

Petroleum-Lampen,

als: Gänge-, Wand- und Tisch-Lampen, von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten, empfiehlt in reicher Auswahl
Georg Kühn, Spengler,
11. Durastraße 7.
2574

Buchhaltung.

Ein neuer Cursus in der Buchhaltung, der kaufmännischen Correspondenz und im Rechnen beginnt mit Anfang des nächsten Monats. Theilnehmer werden ersucht, sich hierzu baldigst anmelden zu wollen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.
2852

Durch die Vergrößerung der Gassestraße ist ausgezeichnete Gartenerde unentgeltlich abzugeben.
2593

Schillerplatz 2a, obere Etage sind Abende halber zu verkaufen: 1 gutes Londoner Pianino, 1 Klavierstuhl, 1 Notenbank, 1 Cassinetstuhl, beid. Möbel, 1 Brinamaschine, Waschbütten u. 1121

Neue und alte Winterhüte werden geschmackvoll aufgebüßt. Näheres Jakobstraße bei Fr. Schorse.
2567

Herrnblasse 2 ist eine große Waschbütte billig zu verk. 500
Schillerplatz 2a sind noch eine fast neue Badewanne, ein Petroleumherdchen, Rouleaux u. dgl. zu verkaufen.
2602

Affenpinscher

zu kaufen gesucht im Hotel „Zur Rose“.
2608

Schöne Dachshunde zu verkaufen. Näb. Expedition. 2498

Ein Damenhundchen und junge, weiße Ratten sind zu verkaufen Wolframstraße 35 b eine Stiege hoch.
424

Man wünscht eine Schildkröte abzugeben. Näheres Kapellenstraße 17.
1115

Ankauf von Krügen, Flaschen, Knochen, Lumpen und Metall zu den höchsten Preisen. Auf Verlangen werden diese Gegenstände im Hause abgeholt. Martini, Doosstraße 14.
2039

Ein neuerbautes Haus mit Stallung, Scheune und großem Hofraum ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näb. Friedrichstraße 2, Parterre.
2461

Ein feuerfester Kassenschrank zu verk. Friedrichstr. 32. 19921

Gesangverein „Friede“

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung. Tagesordnung: Regulierung resp. Umgestaltung des bisherigen Bestehens. Um zahlreiches Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird ersucht.
Der Vorstand.

Restauration Riesen

41 Schwalbacherstraße 41.
Heute Abend:

Frei-Concert.

Beste

**italienische Maronen
Cronberger Kastanien**

empfehlen
2425

Franz Blank,
Bahnhofstrasse.

Egmonder Schellfische

empfehlen

F. A. Müller, Welltrichstraße 18. 2618

I^r Schweineschmalz.

frische Sendung, empfiehlt billigst

H. Schmidt, Fleischstraße 29. 2587

F. Lehmann, Goldgasse,

Ecke der Grabenstraße,

empfehlen eine große Auswahl des Neuesten in wollenen gestrichten Fançons und Koystüchern, Halstüchern und Pellicier-Regen, das Neueste und Feinste in Kinder-Kapuzen und -Hütchen, Kinder-Kleidchen, -Röschchen, -Jäckchen und -Mäntelchen u. s. w. zu billigen, festen Preisen.
470

Einem gebeten Publikum die ergebendste Anzeige, daß ich heute Samstag, sowie Sonntag und Montag im „Weißen Saum“, Ellenbogenasse 2, eine große Auswahl in Kränzen, sowie blühenden Topfpflanzen zum Verlaufe ausgestellt habe.
2485
Chr. Brömser, Frankfurterstraße.

Billig. ! Kohlen! Billig.

Von heute an kostet beste Sorte Ruhrkohlen das einjährige Maier 3 Mark 13 Bfg., der alte Kumpf 26 Bfg., neue Kumpf 17 Bfg. 2801
Gustav Hahn, 11. Schwalbacherstraße 4.

Bletz, Denecker und Buzer, wohnt Goethestraße 4.

Schöner Buchs zum Segen, sowie auch zu Kränzen zu haben bei Karl Brömser, Gärtner, Welltrichstr. 2615

Ein neuer Hermelin-Beizkragen ist billig zu verkaufen. Näheres Kapellenstraße 17.
2620

Nöberstraße 27, 2. Stiege, sind Zweisäßen zu verkaufen. 2578

Ein gutes Pferd ist zu verkaufen. Näb. Exped. 2623

Ein Neufundländer Hund, 2 Jahre alt, ist zu verkaufen. Näb. Ellenbogenasse 13 im Laden.
2578

Platteststraße 2 sind 2 Doggen, passend auf ein Gut, zu verkaufen.
2572

Karlstraße 15 werden mehrere frisch geleeerte weingrüne Stiefel abgegeben.
20202

Auswahl in Deckbetten und Kissen, sowie in Möbeln zu sehr billigen Preisen Hochstraße 12 bei H. Martini.
2040

Stroh- und Rohrstäbe werden geflochten Langgasse 12, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch.
487

Das Landhaus des Herrn Grafen v. Bismark zwischen der Ramzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 137 Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu erteilen wird Herr Dr. Grossmann, Melchiorstr. 17, die Gefälligkeit haben.
488

Restauration Schiebener,

26 Karlsstraße 26.

Abend: **Safranspfeffer**, sowie ein ausgezeichnetes Glas **auswarteter Bier**. 2563

Frische Waldhasen, schwere, fette Gänse

billigsten Preisen bei **Ig. Bichmann, Goldgasse 3.**

Frische Egmonder Schellfische

heute ein bei **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

1875er Vorcher Federweißen

Echoppen 15 fr. empfiehlt **H. Ruppel, Römerberg 1.**

Sonnenberg.

Morgen Sonntag Nachmittags 2 Uhr: **Gänsefischen.** **A. Klau.**

Anverkauf von Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln, Winter-Schuhen. Um damit zu räumen, werden dieselben ganz billig verkauft **Nichelsberg 2** im Laden.

Reparaturen an Schuhen und Gummischuhen werden billigst besorgt. 1536

Wirtshaus wird zu pachten oder ein dazu passendes Lokal zu mieten gesucht. Näh. Exped. 2551

Dochter 9 sind verschiedene Sorten **Äpfel** zu verk. 1166

Agent gesucht

Ein sehr leistungsfähiges **Weingeschäft** an der Mosel für den hiesigen Platz. Offerten unter **W. No. 2598** vermittelt die Expedition d. Bl. 2598

A German lady of good family wishes to meet with an English lady for conversation in English and German. Apply to the office of this paper **M. M. 10.** 425

Helene R. Begegnung am 25. d. war unmöglich, da ich abwesend war. Brief liegt unter angegebener Adresse vorlagend. 463

F. G. 1875. Bester Herr, bitte herzlich, Ihrem Versprechen hoch treu zu bleiben unter der größten Discretion. 474

Es gratulirt recht herzlich dem schwarzen **Räthchen** zu seinem heutigen Geburtstag. Eine kühle Verehrerin. 2585
Dummes Subn, das Du bist.

Ein weißer, schwarz gesprenkelter Hund,

in der Größe eines kleineren Hühnerhundes, ist am 28 d. Mts. Mittags in der Nähe der kleinen Burgstraße abhanden gekommen. Wer zur Wiedererlangung behülflich ist, erhält eine angemessene Belohnung beim Portier im „**Rassauer Hof**“. Vor Anlauf wird gewarnt. 2596

Verloren.

Ein Dienstmädchen verlor zwischen der **Märktstraße** und **Post** ein **Portemonnaie** mit ca. 5 Mark. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2584

Ein rundes, goldenes **Medaillon**, mit der Photographie einer älteren Dame, wurde verloren. Des Bildes wegen bittet man dringend um Rückgabe gegen Belohnung **Adelheidstraße 20.** 2554

Zur Monatsbedienung wird eine reinliche, unabhängige Person gesucht **Geisbergstraße 16** eine Stiege hoch. 2622

Ein Mädchen, welches Weichzeug nähen und stopfen kann, sucht Beschäftigung. Näheres **Steingasse 26.** 1103

Eine perfekte **Büglerin** wird für dauernde Beschäftigung gesucht. Näheres Expedition. 2564

Sofort eine **Monatfrau** gesucht für die Stunden von Vormittags 10 bis 12 Uhr. Näh. **Göthestraße 3, Barterre.** 2591
Eine Frau sucht Beschäftigung im Bügeln in und außer dem Hause. Näh. **Hochstraße 30** im Hinterhaus. 2575

Gesucht Herrschaftsdamen, selbstständige

bürgerlich kochen können, als solche allein, **Hotelzimmermädchen**, einfache **Hausmädchen**, **Küchen-, Kinder- und Landmädchen** für hier und außerhalb gegen guten Lohn.

Es suchen Stellen **Haushälterinnen, Kammerjungfern, Bonnen**, keine **Zimmer- u. Hausmädchen** durch **Frau Brek, Placirungs-Bureau,** 11 **Säfnergasse 11.** 2618

Ein braves Mädchen gesucht **Taunusstraße 21.** 2579
Ein ordentliches Mädchen, das auch Handarbeit versteht, wird zu einem Kinde gesucht **Schwalbacherstraße 25**, eine Stiege hoch. 2552

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. November gesucht **Kerosstraße 44**, 2 Stiegen hoch. 441

Eine gesunde Amme sucht Stelle und kann gleich eintreten. Näheres **Friedrichstraße 2a.** 485

Gesucht von einer kleinen Familie ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Mehrjährige gute Zeugnisse werden verlangt. Guter Lohn wird zugesichert. Näh. **Taunusstraße 7.** 491

Ein Mädchen wird zu Kindern gesucht. Näheres bei **J. Sattler, Friedrichstraße 37**, Seitenbau rechts. 2569

Ein tüchtiges, gewandtes Hausmädchen gesucht **Dramenstraße 16**, 3. Stod. 2618

Zimmermädchen, sowie eine **Badfrau** gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 2611

Bonne, die französisch spricht, zum baldigen Eintritt gesucht durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 2611

4000 Gulden sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuliehen. Näh. Exped. 2555

Es werden auf gleich **25 Thaler** für ein Geschäft gegen gute Zinsen und pünktliche, monatliche Abzahlung ohne Maller zu leihen gesucht. Adressen unter **A. S.** beliebe man bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 2600

Ellenbogengasse 15 im 3. Stod links ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 2570

Geisbergstraße 10 ist ein unmöblirtes **Barterre-Zimmer** sofort zu vermieten. 2240

Helenenstraße 9 im Hinterhaus ist auf gleich oder 1. Januar eine **Mansardwohnung** zu vermieten. 2589

Kapellenstraße 5, 2 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 417

Kirchgasse 8, vis-à-vis dem **Nonnenhof**, ist im Seitenbau eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche u., auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 2560

Kirchgasse 12, 2 Stiegen hoch, vis-à-vis dem alten **Nonnenhof**, sind möblirte Zimmer zu vermieten. 2583

Saalgasse 3, 1 St. h., ist ein möblirtes **Dachzimmer** zu verm. 2588

Schulgasse 9 im 3. Stod ist ein freundl., möblirtes **Mansardzimmer** zu vermieten. 476

Schwalbacherstraße 19 ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. 476

Wilhelmstraße 18, 3 Treppen hoch, ist ein Logis von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später, mit oder ohne Möbel, zu vermieten. 2556

Ein bis zwei möblirte Zimmer, 3 Treppen hoch, sind billig zu vermieten. Näheres **Wilhelmstraße 18.** 2557

2 möblirte Zimmer (**Südseite**) zu vermieten. Näh. in der **Buchhandlung von Feller & Ged's.** 2592

Ein freundliches, möblirtes Zimmer, auf Verlangen mit Kost, ist auf gleich zu vermieten **Kirchgasse 33**, 2. Stod. 2586

Laden mit **Comptoir** auf 1. April 1876 zu vermieten. Näh. **Webergasse 18**, eine Treppe hoch. 2597

Ein **Wein Keller** zu vermieten **Römerberg 8.** 2624
Arbeiter erhält Kost und Logis **Ellenbogengasse 6**, **Reibergerg.** 2581

Panggasse, Ecke der
Schübenhoffstraße,

Jean Martin

Panggasse, Ecke
Schübenhoffstraße

(neben der Post),

(bitte genau auf die Firma zu achten),

empfehl't zur bevorstehenden Saison sein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager fertiger

Herren- & Knaben-Anzüge

zu nachfolgend außergewöhnlich billigen Preisen:

Herbst- und Winter-Paletots für Herren, von Thlr. 6. anfangend,

Herbst- und Winter-Paletots für Knaben, von Thlr. 3 1/2. anfangend,

Schlaftröde in verschiedenen Qualitäten, von Thlr. 5. anfangend,

Jagd-Joppen mit und ohne Futter für Herren, von Thlr. 3. anfangend, ditto Knaben, " " 2.

sowie **Tuch- und Wuzkin-Dosen** und **Westen, Jaquets, einzelne Knabenhosen, ächte Hamburger Lederhosen** u. s. w. u. s. w.

Für solide und haltbare Stoffe, wie auch meisterhafte Arbeit wird, wie bekannt, garantirt.

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail, Dohheimerstraße,

empfehl't sich zur Viefierung von **Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigungen** u. von eigenen Spalierlatten u. und bittet bei Bedarf gefl. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten stehen zur gefl. Auswahl bereit. 209

Die Brennholzhandlung von Zimmermeister Joh. Sauer, Dohheimerstraße 37a (oder verlängerte Bleichstraße),

liefert trockenes **Buchen- und Kiefern-Scheitholz**, ganz und fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franko in's Haus. 2196

Brennholz- und Kohlen-Lager

von K. Schmitt, Friedrichstraße 11.

Ruhrkohlen bester Qualität, trockenes Buchen- und Fichtenholz, prima Ruhrkohlen für Regulirösen in jedem beliebigem Quantum zu beziehen. 481

Ruhrkohlen.

Bestes, **stärkereiches Festschrot** erhalte ich in wöchentlichen Sendungen per Bahn und können solche **direkt von den Waggons** bezogen werden. 20552

Heinr. Seyman, Mühlgasse 2.

Ruhrkohlen von den besten Zechen

(Germania, Borussia u.) empfehle zu den billigsten Preisen. 2251

Aug. Havemann, Oranienstraße 4.

Eichene Treppentritte

billigst bei Leonhard Debus in Eltville. 612

Eteingasse 24 sind **Weißerüben** zu verkaufen. 2516

I^a Ruhrkohlen I^a

liefere bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden zu **Mt. 18.** 30 per Fuhr von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtmauer). Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Pangasse 10, entgegen. Viebrich, den 26. October 1875. Jos. Clouth. 242

Wirthschafts-Gröföffnung.

Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am Sonntag den 24. October meine **neu hergerichtete Restauration** eröffnet habe. Für **gute Speisen** und **Getränke** in und außer dem Hause ist bestens gesorgt. Auch kann daselbst auf **Mittagstisch**, sowie auf **Abendessen** abomirt werden. Achtungsvoll

Adolph Schiebener,
26 Karlsruferstraße 26.

Daselbst ist ein Zimmer an einen Verein abzugeben. 2467

Thee.

Die erwartete Sendung **neuer Thee's** via Suez-Canal, sind getroffen in der Drogenhandlung von 2599

Albert Kirschbaum, Pangasse 58.

Neuen Bamberger Meerrettig

empfehl't **Julius Prætorius**, Samenhandlung, Kirchgasse 16. 2576

Lebende und getrocknete Kränze sind auf Allerheiligens in großer Auswahl zu haben bei 2571

Gärtner Judith, Blatterstraße 13 a.

Glycerinseifen

in bester Reinheit und als sicherstes Mittel gegen spröde Haut. **Gröfste Auswahl - billigste Preise.** 593

Oscar Bierwirth, Marktstraße 23.
Schöne **Kastanien** per Pfd. 12 Pf. zu haben Römerberg 35.
Webergasse 51 sind **Kastanien** per Pfd. 12 Pf. zu haben. 2569

Naturhistorisches Museum.

Das naturhistorische Museum ist vom 31. October an für das Publikum geschlossen.
Der Vorstand. 582

Cäcilien-Verein.

Samstag den 30. October Abends 7 Uhr: Probe mit Orchester im Curiaal.
Sonntag den 31. October Vormittags 9 1/2 Uhr: Hauptprobe im Curiaal. 363

Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Die auf heute Samstag den 30. October anberaumte regelmäßige Versammlung findet nicht statt. Nächste Versammlung Samstag den 6. November.
Der Vorstand. 2558

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern, sowie einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem dahier ein Lager in

Civil- & Uniform-Mützen

aller Art errichtet habe, und dasselbe zur geneigten Abnahme empfehle. Durch reelle Bedienung, solide und elegante Arbeit bei billiger Preisnotirung werde ich das mir geschenkte Vertrauen zu erwerben und zu sichern suchen und bitte um geneigten Zuspruch.

P. Hübinger, Kapfenmacher,
14 Langgasse 14, Hinterhaus.

NB. Nichtvorrätige Artikel, sowie Reparaturen werden in kürzester Frist pünktlich besorgt. 2566

Kränze.

Für Allerheiligen empfehle eine große Auswahl in Kränzen von lebenden und getrockneten Blumen.

H. Schmels, Handlungsgärtner,
Blatterstraße 13 b.

2558

Tannusstraße 26.

Heute Abend: Metzel-Suppe.

2549

Peter Brühl.

Bestes Mainzer Sauerkraut

2508

bei Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Rechtes

Henri Nestlé's Kindermehl

aus der Niederlage bei Friedr. Aug. Achenbach in Mainz ist in stets frischer Waare zu haben bei den Herren: A. Seyberth (Aderapothek), Aug. Engel, Carl Acker, A. Schirmer, J. Flohr, J. W. Weber, G. Madas, P. Enders, Fel. M. Wolf, Herren A. Brunnenwasser, Heiner Wald und Georg Bücher jun. 524

Feinsten Medicinal-Leberthran zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwaren-Handlung von Ed. Weygandt, Kirchgasse 8. 2562

Ein fast neuer Gremitageofen ist wegen Abreise billig zu verkaufen alte Colonnade No. 26. 499

Ein fast neuer, ovaler Ofen zu verkaufen Dirschgraben 1 b, 2. Stock rechts. 472

Gesangverein „Union“.

Morgen Sonntag den 31. October:
Zur Feier des 11. Stiftungsfestes:

Grosse Abend-Unterhaltung mit Ball im „Römersaal“,

unter Leitung seines Directors Herrn J. Kahl.

Programm.

1. Abtheilung.

- 1) Overture von Litan.
- 2) Marsch. Großer Chor in 4 Abtheilungen von Abt.
- 3) Declamation.
- 4) „Was längt wohl die Sonne zur Nachtzeit an“. Heiteres Quartett von Schubert.
- 5) Selma. Lied für Mezzo-Sopran aus dem „Buch der Liebe“ von Herlassohn.
- 6) Champagner-Lied. Großer Chor von Schäffer.

2. Abtheilung.

- 7) Arie für Clarinette aus der Oper „Anna Bolena“.
- 8) Die Post. Piffon-Solo mit Chor von Schäffer.
- 9) Das blinde Kind und seine Mutter. Lied für Mezzo-Sopran von Krepis.
- 10) Die Drillinge. Komisches Terzett von Genée.
- 11) Dummes Turzelthier. (Couplet.)
- 12) Der Bierstreit. Großer humoristischer Chor von Genée.

Eintrittskarten für Herren 1 Mark (Damen frei) sind zu haben bei Gastwirth J. Nicolai, Römerberg, P. Brühl, Café doré, Tannusstraße, bei der Expedition d. Bl., sowie im Vereinslokale zur „Stadt Frankfurt“.
Kassenpreis: 1 Mark 20 Pf.

Der Vorstand.

377

Hahn's Restauration,

Spiegelgasse 15.

Heute Abend von 6 Uhr ab: Spanjan. Gleichzeitig empfehle einen vorzüglichen halben Schoppen Wein zu 25 Pf. Riedrich. 2590

Ein großer Garten im Welltristhal ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Neugasse 9. 2245

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

28. October.

Geboren: Am 27. Oct., dem Tagelöhner Philipp Heypper e. L. — Am 28. Oct., dem Tagelöhner Carl August Leber e. S. — Am 25. Oct., dem Kutscher Christoph Bremser e. L., A. Catharine Christiane. — Am 27. Oct., dem Cementarbeiter Philipp Hermann Ost e. t. L.
Aufgeboten: Der Kellner Johann Philipp Egenauer von Lautert, A. St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Theresia Werner von Presberg, A. Rildesheim, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Georg Philipp Hugel von Wieslen, A. Nassätten, wohnh. dahier, und Caroline Christiane Weis von Wieslen, wohnh. daselbst. — Der Bauaufseher Johann Heinrich Kreis von Würzendorf, wohnh. dahier, und Margarethe Lauer von Castel bei Mainz, wohnh. zu Castel. — Der Handarbeiter Mathias Graul von Worms, wohnh. daselbst, und Anna Margarethe Bettendorf von Oberwallmenach, A. St. Goarshausen, wohnh. zu Worms. — Der Schlossergehilfe Krennd Abel Hohns holtz von Dingelbeim im Großherz. Oldenburg, wohnh. dahier, und Louise Nattermann von Westerburg, A. Rennerod, wohnh. dahier. — Der veru. Fabrikarbeiter Heinrich Jeeß von Mainz, wohnh. daselbst, und die Wittwe des Tagelöhners Johann Jung von Niederhadamar, A. Hadamar, Barbara, geb. Höchst, wohnh. dahier.

Berechlicht: Am 28. Oct., Friedrich Carl Nachleidi, Mitglied der Rädt. Curcapelle, von Langewiesen im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen, wohnh. dahier, und Catharine Jung von Langenhain, A. Hochheim, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 27. Oct., der verwittwete Scribent Jacob Schaub von Hunkel, alt 75 J. 8 W. 24 L. — Am 28. Oct., Catharine Eleonore Dorothea Margarethe, L. des Kürschners August Bergboh, alt 16 L.

Evangelische Kirche.

Samstag den 30. October Vormittags 10 Uhr: Beichte durch Herrn Pfarrer Bidel.
XXIII. p. Tr. Reformation und Vereinigungsfest.
Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Cons.-Rath Lohmann.

Katholische Kirche.

24. Sonntag nach Pfingsten.
Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 7 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen, darauf Beichte.

Fest Aller Heiligen. Montag den 1. November.
Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 7 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt und Abgang mit dem Allerheiligsten 9 1/2 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelbartsstraße 12.
Am 28. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Reformationfest. Haupt-Gottesdienst. Pfarrer Hein.

Russischer Gottesdienst.
Samstag Abends 5 1/2 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle.

Berlin, 27. Oct. (Königl. Preuss. Classenlotterie) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Classe fielen: 1 Gewinn zu 450,000 M. auf No. 42195. 1 Gewinn zu 30,000 M. auf No. 26901. 3 Gewinne zu 15,000 M. auf No. 11173, 90641, 85438. 3 Gewinne zu 6000 M. auf No. 12341, 85481, 90802. 35 Gewinne zu 3000 M. auf No. 11796, 12627, 15232, 14553, 15904, 16315, 26720, 29740, 33722, 36314, 36518, 87654, 46726, 48998, 58423, 58870, 61279, 70389, 74668, 76812, 76853, 77207, 77936, 78553, 82122, 82886, 85932, 87571, 88783, 89156, 92948, 94841, 55 Gewinne zu 1500 M. auf No. 1459, 3310, 4133, 5545, 6909, 13959, 15050, 21183, 22449, 22810, 24309, 26718, 27905, 28464, 28863, 34897, 38929, 84176, 84523, 34565, 35321, 35644, 35823, 38007, 38200, 40253, 40721, 43973, 44326, 47892, 52085, 53659, 53930, 54628, 55690, 56092, 58996, 59438, 67894, 69098, 71228, 71430, 74850, 80812, 80722, 83247, 84076, 84505, 85509, 86285, 89429, 90614, 90935, 92458, 93687. 60 Gewinne zu 600 M. auf No. 2919, 3387, 3515, 4369, 6629, 7290, 7769, 9297, 13144, 13364, 13528, 17360, 19411, 19830, 19941, 24934, 24974, 28062, 34056, 36921, 38066, 38180, 41790, 42521, 43022, 44877, 45785, 47752, 50975, 52100, 57474, 57829, 59673, 60281, 61342, 62158, 63627, 64118, 65250, 65725, 66346, 68173, 69155, 70014, 70885, 74232, 76374, 76063, 77491, 85039, 85097, 86596, 86599, 86702, 88021, 89278, 91838, 92461, 94291, 94742. Gewinne zu 300 M. auf No. 491, 968, 1791, 4958, 4980, 5024, 5160, 8588, 9248, 10009, 10044, 10746, 11097, 11515, 12053, 12118, 12414, 13512, 14010, 14355, 14887, 16880, 17516, 17899, 18258, 18342, 18622, 18739, 19703, 19986, 20125, 20158, 20680, 21710, 21834, 21879, 22459, 22629, 23122, 24085, 24287, 24777, 25357, 26494, 26764, 27033, 27794, 29707, 29616, 30175, 30150, 31424, 31622, 32448, 32692, 34148, 34236, 34526, 35090, 35318, 35455, 35478, 35625, 36061, 36479, 36717, 37806, 38613, 39677, 39727, 40249, 40767, 42073, 42764, 43623, 44779, 46759, 47411, 47710, 48787, 49328, 49925, 49957, 52277, 52869, 53220, 53283, 53619, 55197, 57333, 57640, 57718, 57754, 58022, 58026, 58035, 59130, 62013, 62076, 62156, 62508, 64700, 65063, 65485, 66439, 66581, 67148, 67178, 67427, 68315, 69511, 70849, 71407, 71710, 73609, 73746, 73941, 74109, 75164, 75229, 76055, 77587, 79016, 79308, 79316, 79458, 80199, 82900, 84655, 84705, 85006, 85016, 85722, 86116, 86264, 86789, 86992, 87047, 87879, 87434, 87524, 87654, 87978, 88196, 88569, 89107, 89956, 90681, 91258, 92127, 92183, 92166, 92187, 92365, 92844, 93009, 93446, 94469, 94507, 94601.

Table with 5 columns: Date (1875, 28. October), Time (6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends), and Daily Mean (Tägliches Mittel). Rows include Barometer, Thermometer, Humidity, Wind direction, and Sky conditions.

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Mainz, 29. Oct. (Fruchtmart.) Der Markt war wenig besucht und waren Korn und Gerste unverändert. Weizen etwas höher. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 12 fl. 10 kr. bis 12 fl. 30 kr. 200 Pfd. Korn 10 fl. bis 10 fl. 15 kr. 200 Pfd. Gerste 10 fl. 20 kr. bis 10 fl. 40 kr. Im Großhandel franz. Weizen 12 fl. 35 kr., franz. Korn 10 fl. Branntwein 32 1/2 fl. Rübsöl 20 1/4 fl.

Tages-Kalender.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, fl. Schwalbacherstr. 2a.

Heute Samstag den 30. October.
Bürgerauschuss der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Rathhaussaale.

Konzert zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Cäcilien-Verein. Abends 7 Uhr: Probe im Surjaal.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Ball im „Saalbau Schirmer“.
Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Gesangverein „Friede“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.
Königliche Schauspiele. Zum Erstenmale: „Liebe für Liebe.“ Schauspiel in 4 Akten von Friedrich Schlegel.

Rheinische Eisenbahn.

Table with 2 columns: Station and Time. Rows include Taunusbahn (Abfahrt: 6:45, 8:15, 9:18, 11:10, 11:50, 8:55, 10:3 (bis Mainz), 6:50, 6:30, 7:16, 7:43, 9:12, 10:33, 11:35, 1:1, 3:8, 3:26 (von Mainz), 4:31, 5:7, 6:26 (von Mainz), 7:6, 8:32, 10:25) and Rheinbahn (Abfahrt: 7:40, 8:58, 11:22, 2:58, 4:55, 8:20 (bis Rüdesheim), 7:15 (von Rüdesheim), 11:22, 2:35, 4:38, 7:43, 9:5).

Table with 3 columns: Gold-Course, Wechsel-Course, and Station. Rows include Bifolien (doppelt), 16 Km. 60-65 Pf., 10 fl.-Stücke, 16, 75-80, 9, 48-53, 20 Fres.-Stücke, 16, 12-16, Sovereigns, 20, 30-35, Imperials, 16, 65-70, Dollars in Gold, 4, 17-20, Amsterdam 168 65 B. 50 G., Leipzig 100 B., London 208 40 B., Paris 80 60-70 B., Wien 179 B., Frankfurter Bank-Discount 6, Preussischer Bank-Discount 6.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 43 bei.

? Strafkammer vom 29. Oct. Anton Messinger von Haselbach hatte bis zum Juli d. J. mit seinem Vater und seinem Bruder hier Schachtstraße 3 bei Zimmermann König ein Zimmer gemietet. Nachdem die Letzteren das Logis verlassen, ihrem Wirth aber für Miete noch Geld schuldig geblieben und ihnen dieserhalb ein Koffer von dem Vermieter zurückbehalten wurde, kam Anton Messinger an einem Sonntag, an welchem die Eheleute König nicht zu Hause waren, in seine frühere Wohnung, und als er die Thüre derselben verschlossen fand, öffnete er diese gewaltsam und nahm sich seinen Koffer aus dem Zimmer. Die Kosten für Reparatur des Schlosses und der Thürleiste wird auf 6 Mark veranschlagt. Der Angeklagte, der heute nicht erschienen war, wird in contumaciam wegen Sachbeschädigung und Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängnis, sowie zum Ersatz der Kosten verurtheilt. — Am 11. September cr. erhielt der Tagelöhner Carl Schreiber aus Käfertal, jetzt hier wohnhaft, von dem Kaufmann Ebling aus Mainz einen Handbarken zum Zwecke des Einfaßens von Krügen für ihn. Diesen Krügen verkaufte Schreiber an den Lumpenhändler Mats dahier für 24 Mark und behielt das Geld für sich. Wegen Unterschlagung erkennt das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen. — Der Tagelöhner Ernst Weber von hier sollte am 17. September cr. behufs der Verbüßung einer Haftstrafe in Arrest abgeführt werden, was auch mit Hilfe mehrerer Schulknechte geschah. Im Arrest demolirte nun Weber, wie schon mehrmals, die Fensterscheiben der Zelle und zerstückte den Wasserkrug. In der heutigen Hauptverhandlung, in welcher sich Weber wegen Sachbeschädigung zu verantworten hat, gibt derselbe an, von dem Vorgang erst am anderen Morgen Kenntniß erhalten zu haben, da er vollständig besinnungslos betrunken gewesen. Zum Beweise hierfür hatte sich Weber den Wirth Ebbede, bei dem er des Tags über verkehrt hatte, als Entlastungszeugen mit zur Stelle gebracht. Nach Statthalter Genehmigung des Jengen beschließt der Gerichtshof, die Sache auf Montag den 1. November cr. Vormittags 10 Uhr zu verlegen und zu diesem Termin die drei den Weber escortirenden Schulknechte, sowie den Gefangenewart zu laden. — Am 15. September cr. befand sich der frühere Kaufmann, jetzt Tagelöhner, Wilhelm Röber cr. gebürtig aus Käfertal, hier wohnhaft, 26 Jahre alt, in der Wirthschaft genannt „Café d'or“ in der Taunusstraße als Gast. Hier war derselbe mehreren dort anwesenden Gästen unangenehm geworden, so daß der Wirth Veranlassung nahm, ihn vor die Thüre zu thun; Röber trat jedoch wiederholt in das Local ein, so daß der Gendarm Voigtmann Veranlassung nahm, ihn in Güte zurückzuweisen. In dem vor dem Hause liegenden Eingange durch ein Gärthchen widerlegte sich Röber den Anordnungen des Gendarmen und schlug ihm bei dieser Gelegenheit den Helm

vom Kopfe. Der Gendarm nahm bloß Befragen von einer Verhaftung Abstand, weil der Zimmermann Em mel ihm versprochen hatte, den Rödler nach Hause zu bringen. Letzterer, der sich allerdings in betrunkenem Zustande befand, verursachte aber durch sein Auftreten einen großen Aufruhr, so daß Voigtmann in der Saal- gasse den Rödler als Arrestant erklärte. Am Brücken in der Webergasse nahm Rödler Keighaus zur Stadt Frankfurt hinein, wo ihn dann der Gen- darm einholte, ihm die Hände fesselte, und wurde alsdann der Arrestant auf einen Karren geladen und nach dem Arrestlocal gebracht. Eine vom Angeklagten angegebene Trunkenheit ist durch die Zeugenaussage widerlegt; er ist bereits in Frankfurt a. M. wegen ähnlicher Excesse mit 5 Wochen Gefängniß be- straft und hat für das vorliegende Factum 6 Wochen Gefängniß wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu verbüßen. — In der Zeit vom 1. September bis 6. October d. J. stand die 17jährige Catharine Schäfer aus Warrheim, Bezirksamts Kirchheimbolanden, bei Herrn Ca- pellen Robert hier in Dienst. Während dieser Zeit entwendete dieselbe einer bei der Familie wohnenden Dame aus deren Portemonnaie ein Rehn- markstück und kaufte sich hierfür ein Paar Stiefeln und ein Stück Lama- roth, wovon sie sich eine Jacke machen wollte. Weiter wurden bei ihrer Verhaftung ein Paar Strümpfe, welche ihrer Herrschaft gehörten, und die sie trug, vorgefunden. Am 5. October wurde ein an Herrn Robert adressirter Brief an sie abgegeben, den sie unbedacht öffnete und von dem Inhalt Kenntniß nahm. Die Angeklagte ist geständig und wird wegen Diebstahls und Verletzung des Briefgeheimnisses zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen, auf welche 3 Wochen erlittene Untersuchungsfrist aufzurechnen sind, verurtheilt.

H. Handels-Register.) Die Firma D. Sangiorgio dahier ist in den Besitz der Frau Hermine Sangiorgio Wwe. übergegangen und hat dieselbe der Frau Anna Sangiorgio Procura ertheilt.

(Personalien.) Der Rechtsanwalts-Kreiherr von Gemmingen ist zum Königl. Appellationsgerichts-Referendar dahier ernannt und dem Königl. Amtsgericht dahier zur Beschäftigung überwiesen worden.

In der heutigen Bürgerauschussung wird die Wahl einer Wasserungs-Commission für die Pferdeaushebung, bestehend aus 6 Mitgliedern und 6 Stellvertretern, vorgenommen und der Bericht der Commission zur Prüfung der 1874er Accisamts-Rechnung entgegengenommen.

Am 1., 3. und 4. November treffen die diesjährigen Rekruten bei ihren resp. Truppentheilen ein.

(Generalsversammlung.) Der hier gegründete Verein der Müller, dessen wohlthätigen Zweck wir nicht unterschätzen wollen, hielt am 28. d. Mts. im „Saalbau Schirmer“ seine erste constituirende Versamm- lung unter Anwesenheit von über 40 Mitgliedern, deren unregelmäßiges Eintreffen als Folge der Geschäftsverhinderung erst gegen 12 Uhr den An- fang der Verhandlungen ermöglichte. Der Präsident, Herr Christ, setzte den Anwesenden nochmals den Zweck der Versammlung auseinander, und brachte den Stand der äußeren Verhältnisse zur Kenntniß, wie auch die Nothwendigkeit der Wahl eines Vice-Präsidenten. Der Rechenschaftsbericht des Cassirers ergab das günstige Resultat eines Cassenüberschusses von 160 M. 50 Pf. Der Verein zählt jetzt 58 ordentliche Mitglieder und 24 Ehrenmitglieder, welche letztere fast ausschließlich dem Stande der Hotelbesitzer angehören. Es wurde weiter die Ausführung der bestehenden Statuten durch mehrere zweckmäßige Beschlüsse geregelt, insbesondere wurde dadurch dem Verfall: Unterstützung hilfsbedürftiger Standesgenossen. Im Wesent- lichen ging der Beschluß dahin, daß je in dem einzelnen Falle die Unter- stützung und Beschlußfassung dem Vereinsvorstand soll anheim gegeben werden. Man verhehlte sich dabei nicht, daß im anderen Falle Mißbräuche und Mißthungen verlust und nach Umständen die Vereinscasse stark in Anspruch genommen würde. Nicht ohne den allseitigen Wunsch, daß das Bestehen des Vereins nicht weniger wie bei den ordentlichen Mitgliedern leicht auch seitens der Herren Hotelbesitzer eine werththätige Unterstützung finden möge, wurde die Berathung geschlossen.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß das gesammte Staats- anlagegeld der Preuß. Monarchie zur Einlösung ausgerufen ist. Die nach- stehenden Kategorien: 1) Die Cassen-Anweisungen vom 2. Januar 1855, 2) die Darlehens-Cassenscheine vom 15. April 1848, 19. Mai 1866 und 2. Januar 1868, 3) die Kirchlichen Cassenscheine und die Noten der Landes- bank in Wiesbaden, einschließlich der Scheine der vormaligen Landescredit- casse daselbst — werden nur noch bis zum 31. December l. J. zur Ein- lösung angenommen.

Die „Allgem. Zig.“ schreibt: In Wiesbaden beabsichtigt man eine zweite evangelische Kirche zu bauen, und man hatte zur Erlangung eines entsprechenden Bauplanes eine öffentliche Concurrenz ausgeschrieben. Ueber- vierzig Entwürfe sind zum Termin am 1. September in Wiesbaden einge- gangen, welche zur Zeit in der Aula der höheren Bürgerschule öffentlich ausgestellt sind. Wir nahmen Gelegenheit, uns die Baupläne anzusehen und waren erfreut, eine Anzahl schöner und interessanter Lösungen anzutreffen. Großes Befremden empfanden wir aber, als wir die drei preisgekrönten Pläne betrachteten und sie mit den anderen Entwürfen verglichen, welche man von den Palmen ausgeschloffen. Wenn die evangelische Gemeinde in Wiesbaden ein recht absonderliches Gebäude, das sich als Curiosität bemerkbar macht, wünscht, dann möge sie nur das mit dem ersten Preis anerkannte Kirchenproject des Herrn Baumeisters Oken in Berlin zur Ausführung bringen. Auf Schönheit macht dasselbe keinen Anspruch, nicht einmal einen steinernen Thurm besitzt es; dafür aber sehen wir über der Dichtung einen Satteldach von Holz und Schiefer, welcher, in der Art wie ihn kein Ver- ständiger gezeichnet, überhaupt gar nicht ausführbar ist. Hierzu kommt ferner, daß auch das Innere der Kirche seinen großen Mangel dadurch hat, daß der Mittelraum in Rechteckform nur höchst unvollkommen beleuchtet wird, was gerade bei einer evangelischen Kirche doch einen ganz enormen Mißstand

bildet. Hieraus erhellt, daß die Anlage im Grundriß verfehlt und im Auf- bau durch den häßlichen Satteldach, der an die Holzkirchen in Ungarn erinnert, in ästhetischer Hinsicht verunstaltet wird. Den zweiten Preis erhielt der Entwurf des Herrn Baumeisters Mergensch in Berlin, welcher die Mo- tivose der von Herrn Professor Bauwals Adler daselbst erbauten Thomaskirche zur Darstellung gebracht hat. Die vielen Linnen- und Klostergewölbe, sowie die kuppelartigen Kreuzgewölbe machen eine Anfüllung des Kirchenraumes ganz unmöglich, was aber doch mit Recht gerade die Hauptvorschrift des ausge- gebenen Bauprogramms gebildet hatte. Der eine Thurm ist völlig unno- thig, was wohl bei einer bescheidenen Dorfkirche angeht, nicht aber bei einer von einer großen Stadt, wie Wiesbaden, beabsichtigten Kirche. Von Erfindung kann bei diesem Project keine Rede sein, es ist eine reducirte Berliner Thomaskirche ohne deren Schönheiten, dafür aber durch große Nützlichkeit besonders ausgezeichnet. Den dritten Preis erhielt das Project mit dem Motto: „Einfach ist der Wahrheit Rede,“ dessen Verfasser Herr Wilhelm Mayer in Stuttgart ist. Wir haben es hier mit einer Dorfkirche zu thun, welche geraden Chorfluß und frühgothische Formen mit gußeisernen Säulen combinirt zeigt. Das Innere bildet ein in drei Schiffe getheiltes Langhaus mit seitlich auf zwölf gußeisernen Säulen ruhenden Tonnen- gewölben, die selbstverständlich wieder alle Anfüllung des Kirchenraumes zer- stören müßten. Dadurch dieses Kirchenproject sich eine Palme verdient, ist gegenüber einer Reihe sehr interessanter und schöner Lösungen bei den nicht gekrönten Entwürfen ganz unerklärlich. Ein motivirtes Gutachten über die von den drei Herren Preisrichtern getroffene Entscheidung lag leider im Ausstellungssaal nicht vor.“

(Voranweisungsvorkehr mit Großbritannien, Ost- indien und Südastralien.) Vom 1. November ab kommt bei Post- anweisungen nach Großbritannien, Ostindien und Südastralien das Um- rechnungsverhältniß von 1 Pfund Sterling gleich 20 Mark 40 Pfennig in Anwendung.

(Für umherziehende Musikanten.) Der Minister des Innern hat in einem Specialerlaß das von einer Bezirksregierung verfolgte Princip, alle diejenigen neuen Bewerber, welche erbinde oder so vertritt, resp. gebrüchlich sind, daß sie zur Ausübung des Gewerbebetriebes noch des Beir- standes einer zweiten gesunden Person bedürfen, zum Musiciren im Um- herziehen überhaupt nicht zuzulassen, für dem Sinne der Gewerbeordnung nicht entsprechend erachtet. Personen, welche gebrüchlich sind, ist mit Rücksicht auf ihre Gebrüchlichkeit der Legitimationschein nur in dem Falle zu erteilern, wenn das Gebrechen sich als ein abschreckendes charakterisirt. Daraus, daß solche Personen der Beihülfe einer zweiten Person zu ihrem Gewerbe- betriebe bedürftig sind, könne ein Verjagungsgrund nicht entnommen werden, und zwar um so weniger, als das Gesetz die Zulassung von Begleitern für solche Fälle ausdrücklich gestattet. Ebenowenig aber lasse es sich rechtfertigen, erbinde u. Personen um deshalb von dem Betriebe des Musik- gewerbes im Umherziehen gänzlich auszuschließen, weil derselbe sich nur als eine Bettelei darstelle. Die Besorgung der obrigkeitlichen Erlaubniß ist nur für diejenigen Fälle gestattet, wo der Nachjüngende wegen gewohnheitsmäßiger Bettelei, Arbeitslosigkeits u. dergleichen verurtheilt ist.

Berlin, 27. Oct. (Militärisches.) Die Regierung beabsichtigt die Errichtung von Reserve-Landwehr-Regimentern zu Berlin, Breslau und Köln an Stelle der bisherigen dortigen Reserve-Landwehr- Bataillone. Die in Folge dessen nöthigen Veränderungen im Reichsstat werden Seitens der Regierung in nicht uninteressanter Weise motivirt. Es heißt da: „Die Infanterie befindet sich nicht im Besitze einer genügenden Zahl von Stabsoffizieren oder Hauptleuten, welche die ersteren vertreten könnten, um die noch den Anforderungen der neuesten Zeit von ihr aufzu- stellenden Kriegsbataillone in geeigneter Weise zu besetzen. Die von den Linienbataillonen an die Ersatz- und Landwehrbataillone gleichmäßig zu leistenden Abgaben an Linien-Offiziere sind bereits seit längerem so hoch bemessen, daß der innere Zusammenhalt der ersteren — der Wackel ihrer Leistungsfähigkeit — eine nicht unbedeutende Einbuße erleiden muß. Für die abgegebenen Truppentheile außerordentlich hoch bemessen, sind diese Ab- gaben andererseits für die empfangenden Truppentheile nach den Erfahrungen des letzten Feldzuges sehr gering, insbesondere dann, wenn die Land- wehrbataillone zur Feldarmee herangezogen und eine wirksame Unterstützung der letzteren werden sollen. Eine Erhöhung der von den Linientruppen- theilen zu leistenden Abgaben, wie eine Vergrößerung der von Ersatz- und Landwehrbataillonen zu empfangenden Zahl von Linien-Offizieren sind daher in gleichem Maße unzulässig. Für weitere im Kriege eintretende Reformationen bleibt nach Besetzung der Ersatz- und Landwehrbataillone nur eine beschränkte Anzahl jüngerer Offiziere des Beurlaubtenstandes und inactiver, nicht mehr selbstdienstfähiger Offiziere verfügbar. Nicht ohne Schwierigkeit werden mit Hülfe dieses Restes von inactiven Offizieren, die lediglich in Be- setzungswedien dienenden Reformationen, mit Hülfe der verbliebenen Of- fiziere des Beurlaubtenstandes, die Compagnien der neu zu formirenden Feldtruppentheile besetzt. Aber die Regiments- und Bataillonsführer der letzteren fehlen: es fehlen den neu zu formirenden Feldtruppentheilen, sowie einem Theile der zur Verstärkung der Feldarmee heranzuziehenden Land- wehr-Bataillone diejenigen Offiziere, welche bei genügender Erfahrung noch in Besitze der erforderlichen geistigen und körperlichen Kräfte sich befinden, welche die lose zusammengeführten Truppenabtheilungen in kürzester Zeit zu festen Einheiten zu verbinden und den Mangel an Erfahrungen durch ge- schickte Führung ihrer Untergebenen derart auszugleichen wissen, daß die Leistungsfähigkeit dieser Truppen im Gesichte gesichert erscheine. Soll, wie es die gegenwärtige Zeitlage erfordert, die nationale Wehrkraft im Kriege zu einem vollen Umfange einzufassen werden, so müßte die Zahl derjenigen

Infanterie-Offiziere, welche durch längere Führung von Compagnien und Bataillonen die zum Commando neu formirter Feldbataillone erforderlichen Eigenschaften gewonnen haben, einen erheblichen Zuwachs erfahren u. s. w."

— Zu dem Zwecke, den telegraphischen Verkehr zwischen Berlin und Mailand für die Zeit der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers zu beschleunigen, war durch vorherige Versuche die Möglichkeit festgestellt worden, zwischen beiden Orten, also auf eine Entfernung von etwa 200 Meilen, direct zu sprechen. Für gewöhnlich findet eine Umtelegraphirung in Frankfurt a. M. und Mailhausen im Elsas statt. Zuerst fanden die Versuche mit dem Morse, dann mit dem Hughes-Apparat statt und lieferten befriedigende Ergebnisse. Am 16. October wurden 105, am folgenden Tage 80 Depeschen geschickt. Am 18., dem Einzugsstage, erhöhte sich die Zahl auf 148. Die längste dieser Depeschen enthielt 130 Worte; sie war 22 Minuten nach der Aufgabe im Best der Adressaten. Eine Depesche von 128 Worten war 8 Minuten nach der in Mailand stattgehabten Aufgabe in Berlin vollständig aufgenommen. Am 19. stieg die Depeschenzahl auf 162. Die Staatsdepeschen waren meistens innerhalb 10 bis 15 Minuten zwischen Berlin und Mailand befördert. Am 20. wurden 100 Depeschen befördert, darunter 6 zu je 100 Worten; in den Nachmittagsstunden dieses Tages verursachte die sehr ungünstige Witterung Schwierigkeiten; die längste Depesche (von 90 Worten) war in einer Stunde befördert. Am 21. verringerte sich die Depeschenzahl auf 94; die Verständigung war in den Morgenstunden langsam, verbesserte sich aber im Laufe des Tages dergestalt, daß z. B. ein Telegramm an Se. Majestät den Kaiser von 200 Worten 8 Minuten nach der in Berlin stattgehabten Aufgabe vollständig an Mailand abtelegraphirt war. (Reichs-Anz.)

— (Eisliche Ludwigsbahn.) Von den größeren Projecten, an welchen die Verwaltung der Hessischen Ludwigsbahn theilnimmt, ist, werden einige einen Aufschub erleiden, doch sind das gerade diejenigen Neubauten, welche als die am wenigsten rentablen erscheinen. Bis auf Weiteres verschoben ist der Bau der Westerbahn von Limburg nach Wissen und Siegen, der Bau der Bahnlinie Mainz-Wiesbaden mit der stehenden Rheinbrücke und als davon abhängig (da in diesem Falle der bestehende Zustand noch genügt) ist die Umführung der Bahnlinien durch die Festung Mainz um die Stadt auf eben so lange verschoben. Ausgebaut werden die Linien Wiesbaden-Niederhausen und Frankfurt-Niederhausen-Limburg, Frankfurt-Mannheim und die gleichfalls durch die Staatsverträge zwischen Baden und Hessen festgestellten Bahnen durch den südlichen Odenwald, an welchen die Ludwigsbahn mit der staatlich subventionirten Linie Erbach-Erbach theilnimmt. Ebenso werden die Verbindungslinien über Riedrath-Sachsenhausen und der Ostbahnhof Frankfurt im Interesse des Verkehrs ohne Högierung hergerichtet werden. Die Ausführung jener ausschließenden Beschlüsse kann natürlich nur mit Genehmigung der Regierungen der beiden interessirten Staaten erfolgen. Man hofft indessen, daß von dieser Seite Hindernisse gegen diese Maßnahmen nicht entgegengestellt werden. Auf der nassauischen Strecke Frankfurt-Niederhausen ist der größte Theil des Terrains in diesen Tagen in das Eigentum der Bahn übergegangen. (W. B.-Ztg.)

— Einer musterhaften Sorgfalt für das Wohl seiner Arbeiter beilehigt sich v. Cramer-Klett in Nürnberg. Neben anderen zum Besten der Arbeiter seiner Fabrik getroffenen Einrichtungen hat derselbe auch eine Schule für die Söhne der Arbeiter in seiner Fabrik gegründet. Der N. C. berichtet darüber: Die Hauptaufgabe dieser v. Cramer-Klett'schen Fabriksschule besteht darin, den die Volksschule besuchenden Söhnen der Fabrikangehörigen umfassenden Unterricht in den Hauptgegenständen derselben (Deutsche Sprache, Rechnen, Geographie und Geschichte) zu ertheilen, damit das dort Erlernte möglichst befestigt und nach Umständen ergänzt und erweitert werde; gleichzeitig soll aber die Fabriksschule, wenigstens die fähigeren ihrer Schüler, zur Aufnahme in eine höhere Lehranstalt, zunächst für die Kreisgewerbeschule vorbereiten. Die Kreisgewerbeschule zählt gegenwärtig 31 frühere Schüler der Fabriksschule. Alle Schüler der Kreisgewerbeschule, die aus der Fabriksschule in dieselbe übergetreten sind, erhalten ein von Herrn v. Cramer-Klett ausgesetztes Stipendium von 25 fl. jährlich. Von den ehemaligen Schülern der Fabriksschule wurden in diesem Jahre zwei durch die Freigebigkeit des Herrn v. Cramer-Klett in den Stand gesetzt, das Münchener Polytechnikum zu beziehen, nachdem sie die Nürnberger Industrieschule absolvirt hatten; von drei Schülern, welche in die Industrieschule eingetreten sind, beziehen zwei ein Jahresstipendium von 150 fl., der Dritte, obgleich sein Vater dem Fabrikverbanne nicht mehr angehört, ein solches von 75 fl. Bei dieser Gelegenheit können wir noch einen weiteren Akt der Freigebigkeit des Herrn v. Cramer-Klett mittheilen: derselbe bestritt aus eigenen Mitteln das Schulgeld für sämtliche Kinder der Fabrikarbeiter, welches im abgelaufenen Schuljahre für 862 Kinder 4057 fl. ausmachte."

(Eingefandt.)

"Wer waagt es?" — An diese Worte wurde ich unwillkürlich erinnert, als ich dieser Tage auf einem Gange durch die Stadt, eine Mietwohnung suchend, bis zur fortgesetzten Bleichstraße kam. Die freie und sonnige Bleichstraße gefiel mir, und so wanderte ich, das "Tagblatt" in der Hand, derselben forsichend und suchend entlang. Aber, o Wunder! plötzlich stand ich da wie gebannt — es war an der Ecke der Bleich- und Walramstraße — und traute kaum meinen Augen; denn vor mir eine Sache, die weder umgangen noch übersprungen werden konnte. Menschenfreunde hatten zwar Steine gelegt; wer aber in der Seilkänzerkunst ein Stümper ist, waagt es nicht, diesen gefährlichen Weg zu nehmen; und was winkle mir aus der

Ferne der ganzen Häuserreihe entlang entgegen? Ach, die ehehlichen und ruhigen Leute dieses Stadttheils hatten diese gelegt, und so häuften denn von Morgens früh bis Abends spät Mänlein und Weiblein, Knäblein und Mädgelein auf dieser improvisirten Verkehrsstraße hin und her. Was wird das, dachte ich, erst im November, December ac. werden? Trodem wie nun nach Angabe des "Tagblatts" noch einige freundliche Mietwohnungen freundlich entgegen lächelten, so trat ich doch meinen Rückweg an. "Kabe ist des Birgers erste Pflicht!" Von diesem hübschen Gedanken sind wohl alle die in der fortgesetzten Bleichstraße in Roth Stehenden und Wählenden befeelt, und ich bin überzeugt, daß der hochlöbl. Gemeinderath in Anbetracht dieser ersten und edlen Bürgerpflicht diesen Bewohnern dankbarlich demnächst mit einem Trottoir entgegenkommen wird.

Wiesbaden, 29. Oct. Im Rhein-Kurier No. 252, 2. Ausgabe, findet sich eine Philippilla gegen unseren Stadtbaumeister, zu welcher Einsender dieser Zeilen sich einige Bemerkungen erlauben möchte, obgleich er nicht "Bürger", sondern nur seit einigen Jahren zugezogener "Einwohner" Wiesbadens ist. Zuvor möchte aber voranzuschicken sein, daß der Einsender persönlich den Herrn Stadtbaumeister durchaus nicht kennt, somit auch nicht die beklagte Barschheit im Verkehr an sich erfahren hat, wohl aber im Laufe des Sommers Gelegenheit hatte, wahrzunehmen, wie eine gegründete Klage beim Stadtbaumeister prompte Berücksichtigung gefunden. — Der Urheber der im "Kurier" enthaltenen Anfeindung ist unbedingt Jemand, dem von der angelegten Stelle in einer unerwarteten Weise auf die Hüfnerangen getreten ist, wie man im gewöhnlichen Leben zu sagen pflegt, und der nun seiner persönlichen Grolle Luft machen muß; wir wollen deshalb auch das umgehängte Mäntelchen süßlicher Entrüstung über "den Widerpruch mit den bestehenden Gesetzen" und "dem Orke ein Schimpfen schlagen" nur gleich fallen lassen und die Untersuchung über dieses Thema demnächst den Instanzen überlassen. Ich bin überzeugt, eine gewaltig große Zahl meiner Mitbewohner wird mir aber bestimmen, daß die sämtlichen gegen den Stadtbaumeister vorgebrachten Anklagen, eigentlich nur dazu dienen können, denselben in den Augen der Unbetheiligten zu heben. Es ist keine Frage, die alte Klumppelei, die hier in Wiesbaden zum großen Schaden noch an vielen Ecken und Ecken herrscht, muß endlich aufhören, und scheint der Stadtbaumeister für sein Theil befreit, hierbei einen guten Anfang zu machen, indem er nicht auf alle möglichen Sonderinteressen Rücksicht nimmt, sondern sich nach dem geschriebenen Buchstaben richtet. Was nützt der Abschluß von Verträgen, wenn hernach ein Unternehmer das Recht haben soll, zu seinen Gunsten eine Ausnahme zu prädiciren, oder wie läßt sich ein von allen Steuerzahlern verlangtes wirtschaftliches Verfahren innehalten, wenn schließlich über einen Accord hinaus noch Entschädigungen gezahlt werden sollen? Wer im Späteren eine Canalisirung übernimmt, ziehe bei Zeiten den Factor eintretender ungünstiger Witterung mit in seine Berechnung. Die Schamerzenschreie aus der Kirchstraße über zu langsame Ausführung der Canalanlage sind noch zu belausen, als daß der Stadtbaumeister jetzt Neigung haben könnte, Nachschub zu thun, um dadurch ähnliche Klagen der Bewohner der Kirchstraße herbeizujagen. Jedemfalls hat der Einsender im "Kurier" sich wenig in anderen Gemeinwesen, die nicht eingeeengt sind durch die für größere Verhältnisse nicht berechnete nassauische Gemeindeordnung, umgesehen, und gebe ich ihm die Versicherung, daß mit Einführung einer neuen Gemeindeordnung, die ja hoffentlich endlich kommen wird, in noch manchen Dingen hier eine Aenderung eintreten wird, die ihm vielleicht nicht erwünscht sein mag. Und daß Manches anders werden muß, soll Wiesbaden einer ferneren gedeihlichen Entwicklung entgegen gehen, braucht Einsichtigen nicht bewiesen zu werden. Die Klagen, welche man hier in öffentlicher Gesellschaft oft genug über die Erfahrungen hören kann, welche arglose Leute über die Reclitität einzelner hiesiger Gewerbetreibenden machen mußten, entziehen sich der Besprechung in einem öffentlichen Blatte, und können hier nur andeutungsweise erwähnt werden. Mit den Traditionen aus den Zeiten der Spielbank muß aber noch viel gründlicher, mit bisher, gebrochen werden.

Wenn nach dieser Richtung hin das Auftreten unseres neuen Stadtbaumeisters ein erster guter Anstoß ist, so müssen wir das mit Freuden begrüßen, und hoffen, es wird mehr und mehr weite Kreise ziehen.

Wenn schließlich noch erwähnt wird, es seien im Dienste der Stadt ergrante Beamte ohne Pensionsberechtigung vorhanden, so überlasse man es doch diesen Herren, für sich selbst zu sorgen; es wird sicher Jedermann dem im besagten Eingefandt namentlich angeführten Beamten die Erlangung einer derartigen Berechtigung um so lieber gönnen, als derselbe durch sein gegen alle Welt gleich freundliches und entgegenkommendes Benehmen sich die Liebe aller Derjenigen, die an seiner Casse verkehren, in reicher Weise erworben hat. — Gegenüber der Äußerung des Herrn Oberbürgermeisters, daß es nothwendig gewesen sei, dem zu berufenden Stadtbaumeister die Pensionsberechtigung zuzugestehen, braucht es wohl weiter keiner Worte; wer sich irgend ein wenig in der Welt umgesehen hat, weiß, daß dies stets eine conditio sine qua non; schwerlich wird es dem betreffenden Einsender gelingen, einen wirklich tüchtigen Baudeamten zu seinen Bedingungen zu acquiriren.

Zur Beachtung! Wir machen darauf aufmerksam, daß die unter der Rubrik "Eingefandt" abgedruckten Stimmen aus dem Publikum nur die Ansichten und Meinungen der Herren Einsender wiedergeben und die Redaction selbst in keiner Weise dabei theilhaftig ist. Die Redaction.

Druck und Verlag der H. Schollenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Borch in Wiesbaden (Starb i. Belloet.)

Cäcilien-Verein.

Montag den 1. November 1875 Abends 7 Uhr
im großen Saale des Curhauses:

III. Vereins-Concert des Jahres 1874/75.

PROGRAMM.

I. Theil.

1. Der 42. Psalm von F. Mendelssohn-Bartholdy.
2. Phantasie für Pianoforte, Chor und Orchester von L. van Beethoven.

II. Theil.

(Auf vielseitiges Verlangen.)

3. Der Rose Pilgerfahrt, für Solostimmen, Chor und Orchester von Robert Schumann.

Mitwirkende:

Frau **Rebicek-Löffler**, Fräul. **Resch** und Herr **Massen** von der hiesigen Königl. Oper, Herr **A. Ruff**, Concertsänger aus Mainz, Herr **C. Fälten** aus Frankfurt (Pianist) und das städtische Cur-Orchester.

Unter Leitung des Herrn Musikdirectors **d'Estes**.

Karten zu nummerirten Plätzen à 4 Mark an der Curcassee, Karten zu nichtnummerirten Plätzen à 3 Mark daselbst, in sämmtlichen hiesigen Buch- und Musikalien-Handlungen und Abends an der Casse, Karten zur Gallerie à 1½ Mark an der Casse.

Nur die dreimal gestempelten Karten sind für dieses Concert gültig.

Texte am Saaleingange unentgeltlich. 363

Männer-Gesangverein.

Samstag den 6. November Abends 8 Uhr:

Erste Liedertafel

mit

B A L L

in den Räumen des

„Saalbau Schirmer“.

Der Vorstand. 262

Gesangs-Unterricht

ertheilt der Concert- und Oratorien-Sänger **Horaz A. F. Fenn**, Professor der Musik und Componist (auf Wunsch vermittelt der italienischen Sprache). Näheres Frankfurt a. M. **Jahnstrasse No. 29**, 1. Stod. Sprechstunden: Dienstag, Donnerstag und Sonntag von 12—2 Uhr. [114/X.] 463



Männer-Turnverein.

Samstag den 30. October Abends 8 Uhr:

B A L L

in „Saalbau Schirmer“,

wozu die Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Eintrittskarten für Mitglieder à 80 Pfg., für Nichtmitglieder à 1 M., sind zu haben bei den Herren: **Rösch**, Webergasse 44, **Schembs**, Langgasse 12, **Aug. Wegandt**, Langgasse 15, **J. Dillmann**, Marktstraße 36, sowie Abends an der Casse à 1 M. 40 Pfg. 45

National-Denkmal

auf dem Niederwald.

Das von Herrn Professor **Johannes Schilling** in **Dresden** angefertigte und zur Ausführung bestimmte Modell des National-Denkmal's ist von **Sonntag den 24. October** an bis zum **8. November** von **Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr** in dem Saale des Grand-Hotel (Schützenhof) zu **Wiesbaden** ausgestellt und wird zu dessen Besichtigung eingeladen.

Für die Denkmalskasse wird ein Eintrittsgeld, vorerst von 50 Pfg., erhoben. Der **Billetverkauf** erfolgt durch den Portier im großen Portale des Grand-Hotel. Das Comité. 2275

Dietenmühle.

Römisch-irische Bäder

Samstag. 403

Saalbau Nerothal.

1875^{er} Deidesheimer ¼ Liter 20 Pf. 406

Hahn's Restauration,

Spiegelgasse 15.

Heute nehme einen vorzüglichen 1873er **Bodenheimer** zu 50 Pf. per Schoppen in Zapf. 2462

Riedrich.

Kieler Bückinge

Lothringer

Leberwurst

empfehl
2425

Franz Blank,
Bahnhofstrasse.

I^o Astrachan- (russ.) Caviar

per Pfund 7 Rml.

I^o Elb-Caviar

per Pfund 3 Rml.

empfehl

J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 2277

Neues Sauerkraut

in bekannter, guter Qualität empfiehlt

2299

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Gammelfleisch per Pfd. 11 fr. und **Reil** 12 fr. Steingasse 3.

Ausverkauf von Glacé-Handschuhen.

Um vollständig zu räumen, verlaufe zu denselben Preisen wie im vergangenen Jahre eine sehr große Auswahl der feinsten französischen 2-Knöpfigen Glacé-Damen-Handschuhe, sonst 1 Zhr., jetzt 1 fl. 24 kr., 3- und 4-Knöpfigen „ schwedischen Handschuhe von 1 bis 4 Knöpfen 1 fl. bis 1 fl. 24 kr., 2 fl. 12 kr., jetzt 1 fl. 30 kr.,

Borzüglliche schwarze Glacé-Handschuhe für Herren und Damen empfehle ganz besonders. Cravatten für Herren und Damen unter dem Einkaufspreise.

2550 **Adolph Heimerdinger, 13 & 14 neue Colonnade 13 & 14.**

Specialität in Knaben-Garderobe!

Fertige Anzüge und Paletots für Knaben jeden Alters sind von den einfachsten bis zu den besten Qualitäten in reicher

Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

589

Gebrüder Süss am Kranzplatz.

Nouveautés

in **Passementrie-Besätzen, Fransen, Knöpfen, Besatzlitzten** in allen Breiten, namentlich schmale Nummern zum Verschütren von Wintergarderoben im Stüd sehr billig,

schwarze Einfasslitzten per Stüd von 48 Pfg. an,

Herkuleslitzten,

im Stüd sehr billig, empfiehlt

19657 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Schwarze Einfasslitzten,

10 Meter zu 50 Pfg. das Stüd,

schwarze Besatzlitzten

in jeder Breite empfiehlt billigst

89 **Chr. Maurer, Langgasse 2.**

Frau Anna Hescher, Herofstraße No. 11a, empfiehlt ihre **amerikanische Glanz- & Fein-Wäscheret.** Weiße wollene Wäsche wird wie neu hergestellt. 498

M. Dolzheimer,

26 Kirchgasse 26,

empfehlte sich im Anfertigen aller Arten **Kinder-Garderoben,** sowie **Buz- und Mode-Arbeiten.** 2426

Ein sehr gut erhaltener, schwarzer **Belzrod** mit Perlianer Kragen ist billig zu verkaufen **Ellenbogengasse 15, 2 Tr. h. 1882**

Lampenglocken & Cylinder

in großer Auswahl vorrätig **Ede der Neugasse u. Friedrichstraße 2235**

Ein **Gosthor** mit Rahmen und fast neuem, solidem Beschläge ist billigst zu verkaufen **Dohheimerstraße 8.** 2536

Eine neue **Blüschgarnitur** (grün) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof, Tapziter, Friedrichstraße 28.** 2540

Eine Rolle, vierrädrig, ungebraucht, mit starken, eisernen Achsen und Gestell, sehr geeignet für Steinhauer, ist billigst zu verkaufen **Dohheimerstraße 8.** 2537

In **Frauenstein** sind in guter Lage die **Trauben** von 1 Morgen 71 Ruthen Weinberg zu verkaufen. Offerten nimmt Herr Rechtsanwalt **Scholz** in Wiesbaden entgegen. 2480

Zu den herannahenden Weihnachten empfehlen wir:

Angef. Stramin-Arbeiten, als: Kissen, Teppiche, Sesselstreifen, Pantoffeln etc., angef. Tuch-point-lace- und Leinenarbeiten, feine Korbmwaren und geschnitzte Holzgegenstände, elegante Kapuzen, Tücher, Westen etc., sowie einige zurückgesetzte Stickerien zu herabgesetztem Preise.

Geschwister Wagner, 2449 **Mühlgasse 1.**

Pariser Glace-Handschuhe

in ausgezeichneter Qualität,

Nouveautés in Herren-Cravatten, Foulards, Cachenez

empfehlte zu realen Preisen

C. M. Heichele,

Langgasse 51.

Eine Parthie **Handschuhe** wird daselbst zum **Fabrikpreise** verkauft. 888

K. Scharmann, kleine Burgstraße No. 12,

empfehlte **sämmtliche Buzartikel** zum Ausverkauf; auch werden daselbst noch **Winterhüte** angefertigt. Reiche Auswahl in **Aurz- und Wollen-Waaren.** 2443

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mich in allen **Buzarbeiten** in und außer dem Hause.

3 **Elise Cron Wwe., obere Webergasse 50.**

Briefmarken

für Sammlungen in großer Auswahl eingetroffen bei

C. Schellenberg, 2526 **Goldgasse, Ede der Grabenstraße.**

Birn-Quitten zu verkaufen 3 **Geisbergstraße 3.** 1252



Hotel International
(Restaurant Chantant)
Mühlgasse No. 3.
Täglich
Concert & Vorstellung.

Anfang 8 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen um 4 und 8 Uhr.

Achtungsvoll

Franz Dorostick.

2369

Frische italienische Eier

sind wieder angekommen in der **Butter- und Eier-Handlung** von **August Zapf**, Hellmündstraße 1a. 2460

Kartoffeln.

Sehr gute **Kartoffeln** werden malterweise billig ins Haus geliefert, bei 10 bis 20 Centner billiger.

2341

Franz Schuth, Metzgergasse 31.

Kastanien per Pfd. 15 Pfg. Römerberg 27. 729

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen. Näheres Röderstraße 25, 1 St. h. 2404

Eine Büglerin sucht Beschäftigung. N. Geisbergstraße 3. 2445

Eine tüchtige Kleidermacherin findet sofort Beschäftigung. Näh. in der Exped. d. Bl. 2504

Ein braves, fleißiges Mädchen, das im Ausbessern gut gelbt ist, sucht noch einige Tage zu besetzen. Näheres bei Frau Merte, Goldgasse 5. 1710

Eine Wasfrau wird sofort gesucht. Näh. Exped. 2500

Ein Bademädchen in eine Conditorei gesucht Kirchgasse 25. 2022

Zwei Küchenmädchen gesucht. Eintritt sogleich. C. Christmann, Restaurateur. 2135

Sofort wird ein braves Mädchen zum Serviren in zwei kleinen Sälen gesucht; dasselbe muß auch nähen und bügeln können; auch wird ein junges Mädchen zu einem Kinde und sonstigen Aushilfsarbeiten angenommen. Näheres bei J. B. Baur, Taunusstraße 6. 2078

Emserstraße 1, eine Stiege hoch, wird ein braves, reinliches Dienstmädchen gesucht. 2421

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches die besten Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht Langgasse 9 eine Treppe hoch links. 2374

Ein braves Mädchen wird gesucht und kann gleich eintreten Mühlberg 3. 2470

Ein Mädchen wird auf den 9. November gesucht im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2. 2474

Ein reinliches, tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wird sofort gesucht. Näh. Exped. 2500

Ein tüchtiges Hausmädchen wird sofort gesucht Dogheimerstraße 4, 1 Treppe hoch. 20843

Ein zuverlässiges Mädchen wird auf 2. November gesucht Lehrstraße 14 im Laden. 1612

Einen **Schneiderlehrling** sucht Ch. Spig. 12682

Ein verheiratheter Gärtner zur Vernehmung der Portierstelle und hauptsächlich für Gemüse- und Obstbau gesucht. Adressen unter A. W. 47 beliebe man bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 2432

Jungen und Mädchen

finden dauernde Beschäftigung in der Wiesbadener Staniol- und Metallapfelsabrik, Marktstraße 3. 2430

Ein lautm. gebild., junger Mann (Buchhalter) sucht in den Abendstunden Beschäftigung durch Erledigung von schriftl. Arbeiten, Buchführung, Correspondenz, Rechnungen zc. bei Geschäftsleuten od. Aehnliches. Gef. Adressen unter A. B. 19 bei der Exp. d. Bl. erb. 2522

Ein junger Mann (militärfrei) sucht Stelle auf einem Comptoir. Gef. Offerten sub D. K. 5189 besorgt die **Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz.** 471 Zwei Spenglergehülfen finden dauernde Beschäftigung bei Spengler Priyer, Michelsberg 24. 2431

Ein tüchtiger, gefeilter Kaufmann wird zur Führung der Bücher und Correspondenz täglich einige Stunden gesucht. Gef. Offerten unter M. S. No. 50 beliebe man bei der Exp. d. Bl. abzug. 2441

14—16,000 fl. auf 1. Hypothek sogleich gesucht. Offerten sub M. M. 1000 poste restante Wiesbaden. 1051

3000 Mark werden als Nachhypothek gegen gute Versicherung gesucht. N. bei Herrn Kaufmann Herz, Michelsberg 16. 2487

Billig zu vermieten.

Bleichstraße 8 ist die zweite Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, Speisekammer u. s. w., zu vermieten u. s. w. Näheres daselbst. 20820

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Hause, ist die möblirte Vel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 2 Zimmern und Küche, zum 1. October zu vermieten. 19229

Geisbergstraße 18 ist eine möblirte Mansarde zu verm. 2000

Grabenstraße 26, 3. St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 2318

Helenenstraße 10 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1978

Hellmündstraße 5a ist ein fein möblirtes Zimmer (Parterre) mit oder ohne Cabinet zu vermieten. 2250

Leberberg 5 ist die möblirte Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, zu vermieten. 591

Metzgergasse 30 ist eine Wohnung mit Laden, sowie 2 Zimmer im Dachstod auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Taunusstraße 21 bei P. Schmidt. 1216

Nerostraße 3, 2 Treppen hoch, ist ein schön möblirtes Zimmer monatweise zu vermieten. 18826

Neugasse 14 ist die **Vel-Etage**, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Mansarde, Keller zc., auf **gleich oder später** zu vermieten. 1910

Rheinstrasse 5 (Südseite) ist der 2. Stock von 7—8 Zimmern nebst Zubehörl. und Wasserleitung auf den 1. October zu vermieten. Näheres daselbst Vel-Etage. 17356

Rheinstrasse 5, Sonnenseite, ist die schön möbl. Hochparterre-Wohnung mit Küche zu vermieten. 20009

Röderallee 12 ist im 3. Stock eine vollständige Wohnung auf den 1. Januar zu vermieten. 2254

In einem Gartenhause an der Dieblicher Chaussee ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehörl. billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 19631

Zwei möblirte, ineinandergehende Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 6, **zwei Treppen hoch.** 1413

Ein Zimmer zu vermieten Feldstraße 21, 1 Stiege hoch. 2357

Eine möblirte Mansarde ist zu vermieten Schwalbacherstraße 22 (Alleezeit), Hinterhaus. 2095

Eine gut möblirte, abgeschlossene Wohnung mit 1 Salon und 2—3 Zimmern, in angenehmster Lage, ist billig zu vermieten. Näheres Expedition. 2085

Eine **elegant möblirte Etage**, Sonnenseite, ist mit oder ohne Küche zu vermieten. Näheres Expedition. 1721

Eine ältere Dame findet für die Wintermonate 1—2 elegant möblirte Zimmer in stiller Familie. Näheres Expedition. 2289

Werkstätte mit **Feuergerechtigkeit** auf Januar zu vermieten Steingasse 11. 11

Ein Mädchen erhält Logis Wellrichstraße 19, 1 Tr. h. 1741

Ein Herr erhält Kost und Logis Wellrichstraße 33, 3. St. 2258

Schwalbacherstraße 35 können ein oder zwei Herren Kost und Logis erhalten. 2444

Arbeiter finden Schlafstelle Michelsberg 3, Hinterh., Dachl. 2476
 Ein reinlicher Bürsche erhält Bogis Neugasse 22 im Vorderhaus
 3 Stiegen hoch. 20749

New-Yorker Typen.
 Von Carl Köhler.

III. Die „hübische“ Biermamsell.

Nachdem wir unlängst den amerikanischen Kellner kennen gelernt, wollen wir nunmehr die Bekanntheit seines würdigen Seitenstückes, der New-Yorker Biermamsell, machen. Und zwar der „hübischen“ Biermamsell, denn ihr stereotyper Name im Englischen ist „pretty waitergirl“. Es ist dies offenbar eine falsche Bezeichnung, denn obgleich die eigentlichen Amerikanerinnen fast durchgängig hübsch sind und selbst ihre europäischen Adoptiv-Schwester in dem dortigen Klima sich in kurzer Zeit verfeinern, wenn nicht verschönern, so kann doch die Lebensweise der meisten „hübischen“ Biermamsellen nicht verfehlen, auch das anmuthigste „Nöschchen“ allmählig zu entblättern. Wenn, wie zuweilen behauptet wird, die Hochhaltung des weiblichen Geschlechtes der Gradmesser der Civilisation eines Volkes ist, so marschiren die Amerikaner unstreitig an der Spitze. Wie weit diese Hochachtung bei ihnen geht, illustriert wohl am Besten die Sitte, zufolge welcher ein pater familias, der sich des ganzen Umfangs seiner Pflichten bewußt ist, den jüngsten Sproßling seines Stammbaumes bei Spaziergängen der Gattin nachtragen muß, während diese sich gegen die zudringlichen Sonnenstrahlen verteidigt und ihren Teint präservirt. So war es auch vor 1860 völlig undenkbar, daß ein weibliches Wesen in einem ausschließlich von Männern frequentirten Locale als Aufwärterin fungiren, und weniger noch, daß eine Amerikanerin von guten Sitten einen Biergarten oder eine Wirthschaft besuchen könne. Indessen die Zeiten ändern sich und mit ihnen die Leute: Während des Bürgerkrieges (1861 bis 1865), als Duzende von Schnellpressen Lumpen in Gold und Lumpen in Millionäre verwandelten, als das Geld im wahren Sinne des Wortes auf der Straße lag und die Parvenues wie Pilse aus dem Schlamme sproßten, da entwickelte sich auch eine ganz eigene Art von Schmarotzerpflanze: die oben erwähnte „hübische“ Biermamsell. Sie wußte sich bei ihrem besondern Publikum so einzuschmeicheln, daß sie den Friedensschluß überlebte und bis zur Stunde vegetirt, wenngleich nicht so üppig wie ehemals.

Geht man des Abends durch die Haupt-Geschäftsstraßen New-Yorks, so findet man hier und da, besonders aber auf dem Broadway, palast-ähnliche Gebäude, mit Transparenten und bunten Lampen geschmückt, auf denen irgend ein einladender Name, wie Alhambra, Apollo etc., prangt und welche angeblich Concerthallen sind. Auf dem Programm wird jedoch besonders hervorgehoben, daß die Bedienung weiblich ist, daß 10—50 „hübische“ Kellnerinnen die Gäste unterhalten werden. Viele dieser „Concerthallen“ sind unterirdisch und dann ist der Eingang mit Statuen und Blumen herausgeputzt, um die Kunden und Opfer selbst in die Eingeweide der Erde zu locken. Das Innere ist je nach Rang glänzend oder dürftig ausgestattet: Spiegelwände in der einen, in der andern Wasserfarben-Fresken, in dieser sind die Tische von Marmor, in jener hölzern, in ersterer spielt ein unbemittelter Künstler auf einem Steinway'schen Flügel, im zweiten quält sich ein beduselter Musikant ab, einem alten Klimperkasten den letzten Rest von Tönen abzurufen. Beides repräsentirt den angekündigten Kunstgenuß — das Concert. In den größeren Localen findet sich wohl auch eine kleine Bühne, auf welcher sich Sänger und Tänzerinnen produciren oder lebende Bilder arrangirt werden, die mit dem Passionspiel zu Oberammergau nichts gemein haben. Beim Eintritt fällt es alsbald auf, daß fast ebenso viele „hübische“ Kellnerinnen als Gäste anwesend sind, erstere nicht geschäftig hin und her huschen, sondern gemüthlich bei den Bechern sitzen und nicht selten das Knie eines alten Sünders für ihren Stuhl ansehen.

Die „hübische“ Biermamsell ist in gewissem Sinne Cosmopolitanerin: sie ist allen Nationen der Erde zugethan und mag in irgend einem Lande geboren sein. Irland und Deutschland machen sich jedoch in dieser Hinsicht den Rang streitig. In den besseren Localen ist sie meist hübsch, in denen zweiten Ranges ist ihr Gesicht schon etwas vom Fusel aufgebunsen und im dritten Stadium hat sie öfters ein blaues Auge und ihre Unterlippe scheint stets geschwollen zu sein, weil sie schon gelernt hat, schottischen Schnupftabak zu kauen, welcher zwischen Lippe und Zähne placirt wird.

Im deutschen Stadtviertel trägt sie ein einfaches, helles Kleid nebst weißer Schürze mit rothen Taschen, auf dem Broadway jedoch ist sie als Tyrolerin, Marketenderin, Ballettuse etc. gekleidet und trägt Triots. Neben einem kleinen fixen Salare bezieht sie eine Lantième von den Getränken, die sie ihren speciellen Kunden anfröhlicht und daß sie es deshalb an Zureden, Champagner etc. zu trinken, nicht fehlen läßt, versteht sich von selbst. Da sie stets eingeladen wird, sich gleichfalls eine Erfrischung zu besorgen, wenn der Gast nur Bier oder Liqueur trinkt, so trinkt sie aus einem winzigen Gläschen gefärbtes Wasser oder Limonade, welche aus einem winzigen Gläschen verabreicht werden, wofür aber der ihr zu diesem Zwecke am Schenktische verabreicht werden, wofür aber der Gast, wie für sein eigenes Getränk, einen hohen Preis bezahlen muß. Auf diese Weise werden die Habitués, wenngleich mit offenen Augen gerupft. Wer jedoch sinnlos benebelt oder wie dies in den unterirdischen Spielunten häufig geschieht, mittelst Medicamenten betäubt gemacht wird, der findet sich um Mitternacht mit leeren Taschen auf der Straße oder gegen Morgen im Polizeiquartier und hat außer einem riesigen Kakenjammmer eine dumpfe Erinnerung, sich den Abend vorher mit liebenswürdigen Damen und zuvorkommenden fremden Herren köstlich amüßirt zu haben. Diese letzteren Opfer sind gewöhnlich ältere Herren oder Fremde, die sich einmal „den Elephanten anschauen wollten“ und die, selbst wenn die „hübische“ Biermamsell nicht zeitweilig verschwunden wäre, selten oder nie Klage erheben mögen.

Die Gefetzgebung hat diese „Concerthallen“ zwar längst verboten, aber die New-Yorker Justitia mit dem blauen Rock und den blanken Knöpfen ist blind, so lange die Unternehmer regelmäßig ihren Tribut entrichten. Wird dies jedoch ausnahmsweise unterlassen, dann reißt sie empor ob dieses zuchtlosen Treibens die Binde von den Augen und die arme „hübische“ Biermamsell muß in solchem Falle in nachstehender kleinen Comddie eine Rolle übernehmen.

Es ist ungefähr 11 Uhr des Abends, das „Concert“ steht in vollem Flor, Gläser klingen, Trunkene singen und Alles ist fidel. Plötzlich erhebt sich an einem der Tische ein älterer Herr, öffnet ein Fenster oder die Thüre und läßt einen schrillen Pfiff ertönen, dreht sich dann rasch um, nimmt einen falschen Vollbart ab und ruft mit gebietender Stimme: „Ladies and Gentlemen, jeder Anwesende betrachte sich als verhaftet!“ Im Nu springt Alles auf, Tische werden umgeworfen, Gläser klirren, Weiber jammern, Männer fluchen und zu guterletzt dreht Jemand das Gas aus. Man stürzt nach Fenstern und Thüren — denn Keiner will an solchem Dete betroffen werden — aber die Halle ist stets obenau oder unterirdisch und alle Ausgänge sind längst von der Polizei besetzt worden, welche mit ihren Knäpeln die Anstürmenden unnachlässig zurückschlägt. Endlich, nachdem Jedem klar geworden, daß er fest in der Falle ist, ordnet sich das Chaos. Der junge, alte Herr, der den ganzen Trouble verursacht und der sich als der Polizei-Capitän des betreffenden Bezirks verurpachtet hat, ruft: „Es werde Licht“, worauf die Polizisten mit Blendlaternen eintreten und die in den Ecken lauerten Sammergestalten mustern. Nun formirt er eine höchst originelle Procession, die sich, nachdem das Local geschlossen worden, durch die hellerleuchteten und vielleicht schneebedeckten Straßen nach dem Stationshause in Bewegung setzt. Jedem Polizisten ist ein Weiblein zeitweilig an die linke Hand getraut worden und mit der nervigen Rechten faßt er ein zitterndes Männlein. Die Männlein haben natürlich ihre Leiden begürtet, aber die Weiblein sind zum Theil nur mit bunten „Fähnchen“ behangen, durch welche die Nachtluft unbarmherzig bläst und nach dem Heulen kommt nur das Zahnklappern. Auf der Polizei bleibt es die Nacht über ziemlich lebhaft, denn die Gesellschaft zählt nahezu 60 Köpfe. Am nächsten Morgen müssen Alle in derselben Verfassung und bei hellem, lichten Tage nach dem Bezirksgericht durch ein Spalier höhrender Gaffer wandern. Nachdem dorten die verschiedenen falschen Namen registrirt worden sind, werden die Gäste und männlichen Bediensteten mit einer Verwarnung entlassen, die „hübischen“ Kellnerinnen jede um 10 Dollars gestraft und der Wirth muß 500 Doll. Caution stellen, daß er innerhalb 6 Monate „den Frieden nicht breche“ (not to break the peace). Da derselbe nach dieser Erfahrung seinen Tribut regelmäßiger entrichtet und somit „den Frieden nicht bricht“, so verwirkt er höchst selten die Bürgschaftsumme, obgleich am nächsten Abend seine Concerthalle wieder in voller Glorie erstrahlt und die „hübische“ Biermamsell nach wie vor ihr Wesen treibt. Aber „darüber spricht man nicht“, denken die Zeitungen, die inzwischen die große Razzia der gestrengen Polizei ausposaunt haben.

M 2
 Die H
 untergeich
 Submissio
 Der B
 Ueberm
 rung
 Oberen
 Schreiber
 nach d
 lgen fin
 Wiesb
 319
 Abom
 findender
 Bureau
 erste Cor
 Wiesb
 2679
 Die
 hufe, je
 anderwei
 Ganti
 wender
 Wiesb
 Mon
 Bormitt
 Möbel,
 Raunig
 separire
 möbel z
 gegen g
 Wiesb
 2831